Nr. 70 Dezember 2024

ÖGH-Aktuell

34. Jahrestagung

der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

24. – 26. Jänner 2025
Naturhistorisches Museum Wien

ÖGH Österreichische Gesellschaft für Herpetologie

BASiS. KULTUR. WiEN

TIERGARTEN SCHÖNBRUNN www.zoovienna.at

naturhistorisches museum wien nhm

P-ISSN 1605-9344
E-ISSN 1605-8208

Impressum

ÖGH-Aktuell Heft 70
P-ISSN 1605-9344
E-ISSN 1605-8208

ÖGH Österreichische Gesellschaft für Herpetologie

c/o Naturhistorisches Museum Wien
Burgring 7, A-1010 Wien
oegh-aktuell@herpetozoa.at
herpetozoa.at

Redaktion: Karin Ernst, Silke Schweiger & Günther Wöss

Grafik & Layout: Martin Seyfert

Druck: *riedeldruck.at*

Produziert nach den Richtlinien
des Österreichischen Umweltzeichens
Riedeldruck | Druck Fulfillment-
Druck Service GmbH, UW 966

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13998-2407-1004

Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Bearbeitungen vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder der ÖGH wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der herausgebenden Gesellschaft gestattet.

Titelbild: Larven der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*).
Foto: Michael Franzen

ÖGH-Vorstand

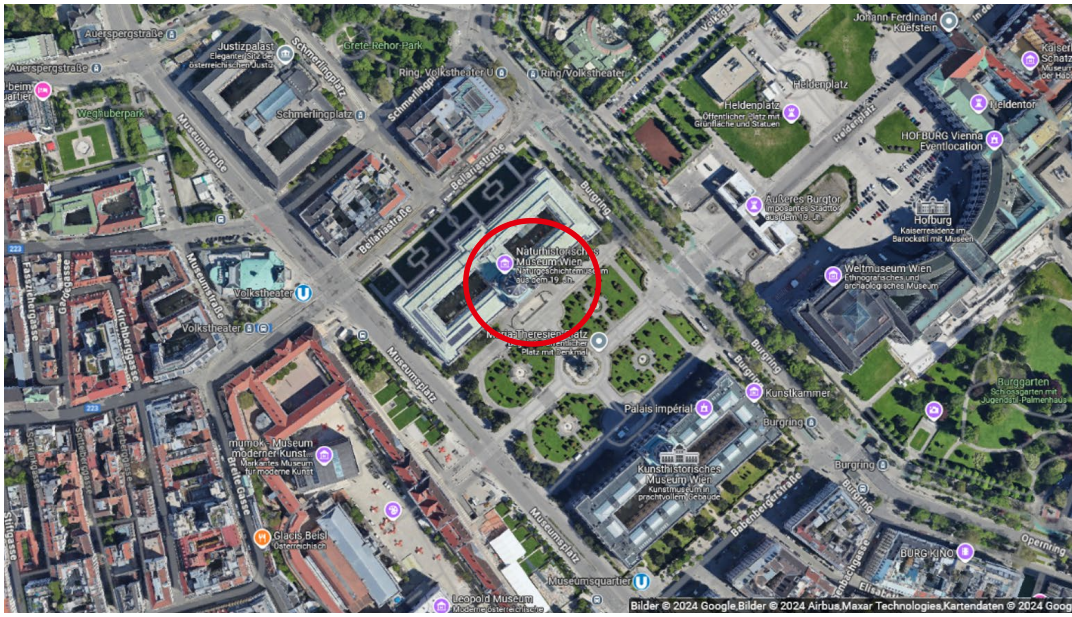
Präsident: Andreas Maletzky, Vizepräsidentin: Silke Schweiger, Generalsekretärin: Karin Ernst, Schatzmeister: Georg Gassner, Schriftleitung Herpetozoa: Lukas Landler, Schriftleitung ÖGH-Aktuell: Susanne Stückler & Günther Wöss, Beirat: Kai Kolodziej (Reptilien), Thomas Wampula (Amphibien), Christoph Leeb (Feldherpetologie), Maria Schindler (Natur- und Artenschutz), Gerhard Egretzberger (Terraristik)

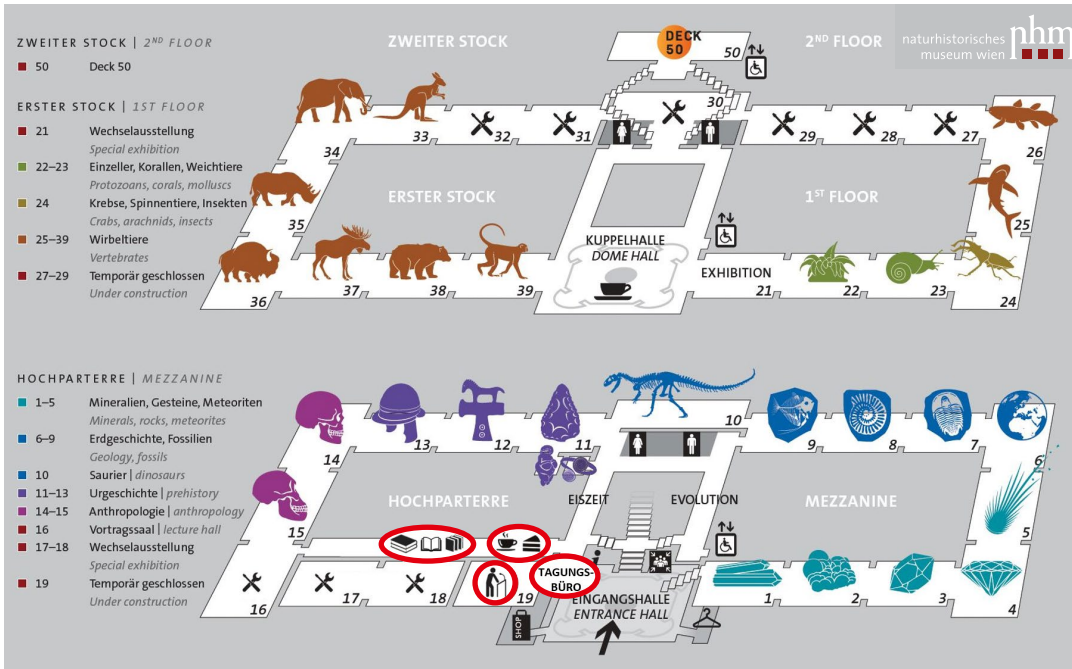
Tagungsinformationen

Tagungsanmeldung	herpetozoa.at
Tagungspräsident	Andreas Maletzky andreas.maletzky@plus.ac.at
Tagungskomitee	Silke Schweiger silke.schweiger@nhm.at Tel: +43 1 52177 619 Georg Gassner georg.gassner@nhm.at Karin Ernst karin.ernst@nhm.at Günther Wöss <guenther.woess@nhm.at>
Tagungsort	Naturhistorisches Museum Wien Eingang Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien Vortragssaal (Saal 19)
Tagungsbüro	Freitag, 24.1.2025 12.30 – 17.00 Samstag, 25.1.2025 08.30 – 17.30 Sonntag, 26.1.2025 08.30 – 13.30
Tagungsgebühr	€ 40 € 20 für ÖGH-Mitglieder € 15 für Schüler*innen und Studierende (nur mit Ausweis) € 10 für Schüler*innen und Studierende, die ÖGH-Mitglieder sind Vortragende sind von der Tagungsgebühr befreit. Kostenloser Museumseintritt für Tagungsgäste
Rahmenprogramm	(1) Verkaufsausstellung für terraristische und herpetologische Fachliteratur der Chimaira Buchhandels GmbH, *chimaira.de* (2) Icebreaker (3) Themenführung und Herpeto-Quiz
Speisen und Getränke	Kaffee, Tee, Getränke und Kuchen in den Pausen in den Kabinetten parallel zum Vortragssaal

Tagungsort

Naturhistorisches Museum Wien, Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien.
Vortragssaal (Saal 19) in der unteren Kuppelhalle (Eingangshalle).





Abendprogramm

Erforderliche Anmeldung auf *herpetozoa.at*

Freitag, 24.01.2025, ab 19.15:
Das Käuzchen, Am Diamantengrund, Gardegasse 8, 1070 Wien, *kaeuzchen.at*

Samstag, 25.01.2025, ab 19.30:
Bierlokal Plutzer Bräu, Schrankgasse 2, 1070 Wien, *plutzerbraeu.at*

Anfahrtswege

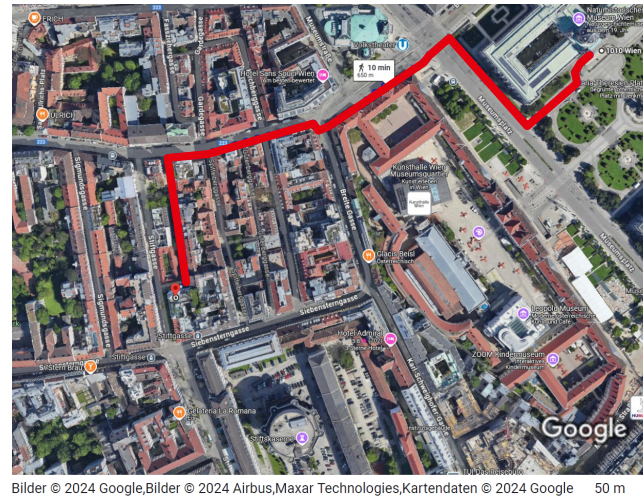
Das Käuzchen, Freitagabend
(Fußweg 500 m, ca. 7 Minuten)

→ Fußweg bis zum Volkstheater
→ weiter in die Neustiftgasse (rechts vom Volkstheater)
→ bis zum Käuzchen
Am Diamantengrund,
Gardegasse 8
1070 Wien

Bilder © 2024 Google,Bilder © 2024 Airbus,Maxar Technologies,Kartendaten © 2024 Google 20 m

Plutzer Bräu, Samstagabend
(Fußweg 650 m, ca. 10 Minuten)

→ Fußweg bis zum Volkstheater
→ Fußweg über Burggasse und Schrankgasse bis zum
Plutzer Bräu
Schrankgasse 2
1070 Wien



Bilder © 2024 Google,Bilder © 2024 Airbus,Maxar Technologies,Kartendaten © 2024 Google 50 m

Freitag, 24.1.2025

Ö

10.00 – 12.30 **ÖGH-Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung
(geschlossene Veranstaltung, Anmeldung unter <christoph.leeb@nhm.at>)

ab 12.45 **Einlass**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal
(Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

13.15 – 13.30 **Begrüßung**

13.30 – 14.00 **Überlegungen zum Management von Folientümpeln**

Christian Proy <hyla@gmx.at>

An zwei Folientümpeln in einem Garten wird gezeigt, welchen Einfluss das Austrocknen eines Laichgewässers zum richtigen Zeitpunkt für den Reproduktionserfolg von Fröschen haben kann. In der Folge werden Möglichkeiten zur Anlage bzw. zum Management von Folientümpeln vorgestellt, die besonders die Ansprüche von Pionierarten unter den Amphibien berücksichtigen.

14.00 – 14.30 **Herpetologische Daten in Österreich**

Christoph Leeb <christoph.leeb@nhm.at>

Die Berichte gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie, die Überarbeitung der Roten Liste und der geplante Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Österreichs – Vorhaben wie diese brauchen vor allem eines: Daten! Daten zu Vorkommen von Amphibien und Reptilien gibt es in Österreich viele, und sie werden an verschiedenen Stellen gesammelt, etwa im Haus der Natur in Salzburg oder über Citizen-Science-Plattformen wie naturbeobachtung.at. Viele enden jedoch auch in der Schublade und drohen für immer verloren zu gehen. Das Biodiversitätsfondsprojekt „Amphibien und Reptilien Österreichs“ des Naturhistorischen Museums Wien hat sich zur Aufgabe gemacht, all diese Daten zusammenzuführen und für alle nutzbar zu machen. Der Vortrag gibt einen Überblick über das Projekt und die herpetologische Datenlage in Österreich, zeigt Probleme beim Datensammeln auf und endet in einem Aufruf, aktiv bei der Verbesserung des Wissens um die Verbreitung unserer heimischen Amphibien und Reptilien beizutragen.

14.30 – 15.00 **Mit Kescher, Reuse und Stirnlampe – Totalzensus der Kammmolche im Bundesland Salzburg Nr. 2**

Andreas Maletzky <maletzky@ennacon.at>
Werner Krupitz, Olivia Ortner, Stefan Stöllinger, Marcus Weber

Die Kammmolche (*Triturus cristatus* superspecies) des Bundeslandes Salzburg sind vom Aussterben bedroht. Seit der ersten flächendeckenden Erfassung im Zeitraum 2004 bis 2010 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die bestehenden Populationen zu erhalten und besser zu vernetzen. Im Rahmen von verschiedenen Projekten wurden zahlreiche Laichgewässer neu angelegt oder revitalisiert. Im Auftrag der Abteilung Naturschutz (Land Salzburg) und kofinanziert durch die EU, erfolgten in den Jahren 2023 und 2024 ein Monitoring aller bekannten Vorkommen und Erhebungen an potenziellen weiteren Standorten, um die aktuelle Situation, 15 Jahre nach der ersten landesweiten Erhebung, zu erfassen. Über 100 Gewässer wurden dabei untersucht. Die Ergebnisse machen Mut und werden im Rahmen dieses Vortrages vorgestellt.

15.00 – 15.30 **Pause**

15.30 – 16.00 **Bestandserfassung und Schutz der FFH-Art *Pelophylax lessonae* in der Steiermark**

Christine Orda-Dejtzer <christine.orda@googlemail.com>

Hybridisierungen und die daraus resultierenden phänotypischen und bioakustischen Merkmalsüberlappungen im heimischen Wasserfroschkomplex sowie syntope Vorkommen ermöglichen die eindeutige Artzuweisung im Feld nur bedingt. Daraus resultiert, dass konkrete Aussagen zu Verbreitung und Gefährdung der autochthonen Wasserfrosch arten und ihrer Hybridformen oft nur eingeschränkt möglich sind. Das Projekt umfasste die morphologische, morphometrische und genetische Untersuchung von 200 Wasserfroschindividuen an 11 Standorten in der Süd- und Südoststeiermark sowie die Einstufung der gebietsspezifischen Habitatqualität und potenzieller Lebensraumbeeinträchtigungen zur Abklärung der Bestandssituation von *Pelophylax lessonae*. Weiters wurden gezielte Schutzstrategien und Handlungsempfehlungen für die Zielart ausgearbeitet. Der Erstnachweis der potenziell invasiven Art *Pelophylax kurtmuelleri* in der Steiermark eröffnet zahlreiche Fragen und wird bezugnehmend auf die heimische Wasserfroschfauna diskutiert.

16.00 – 16.15 **Wie sieht die Zukunft der Wasserfrösche in Österreich aus? Rückgang des Kleinen Wasserfrosches**

Nadine Lehofer <lehofer1@uniba.sk>

Der mitteleuropäische Wasserfroschkomplex (*Pelophylax esculentus*-Komplex) ist eines der bestuntersuchten, aber auch komplexesten Beispiele hybridogenetischer Fortpflanzung. Aufgrund unterschiedlicher Habitatansprüche kommt es selten zur Reproduktion zwischen den Elternarten; meist entstehen Hybridnachkommen durch die Fortpflanzung von Hybriden mit dem Kleinen Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*). Da dieses System stark von *P. lessonae* abhängt und dessen Bestand in Zentraleuropa erheblich zurückgeht, ist das Ziel dieses im kommenden Jahr startenden Projekts, die Wasserfroschbestände in Österreich zu untersuchen.

16.15 – 16.45 **Kammmolche im Fokus der Spürhunde-Arbeit – vom Training zum Einsatz**

Ute Nüsken <ute.nuesken@aon.at>

Viele Institutionen nutzen bereits Artensuchhunde, um naturschutzfachliche Fragestellungen effizient, nicht invasiv und schnell zu bearbeiten. Monitoring-Methoden von heimischen Amphibien im Reproduktionsgewässer sind Standard, Erhebungen in der terrestrischen Phase gestalten sich deutlich schwieriger. Hier bietet sich der Einsatz speziell trainierter Hunde als ergänzende Maßnahme an. Im Vortrag werden die Herausforderungen und Hindernisse bei der Ausbildung eines Kammmolch-Spürhundes erläutert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf *Triturus dobrogicus*. Erste Feldeinsätze, meist gemeinsam mit der deutschen Kollegin, und auch die internationale Literatur zeigen, dass Artenspürhunde zu einem besseren Verständnis der Lebensraumnutzung von Amphibien beitragen können. Als zertifizierter Therapiebegleithund ist „Scooper" zudem als Botschafter für den Schutz unserer Herpetofauna in Schulen im Einsatz.

16.45 – 18.00 **Icebreaker in der Herpetologischen Sammlung**

Treffpunkt beim Tagungsbüro

Herpetologischer Schausaal im NHM Wien um 1890. Die Schausäle werden derzeit renoviert und am 29. April 2025 neu eröffnet.

Abendvorträge

18.00 – 19.00 **Santa Rosa Nationalpark – Double Feature**

Die mittelamerikanischen Trockenwälder gehören zu den am meisten bedrohten Lebensräumen der Welt. Einst in einen fast geschlossenen Gürtel von Mexiko bis nach Costa Rica reichend, sind sie heute bis auf winzige Reste verschwunden. Im Santa Rosa Nationalpark werden große Flächen geschützt, die Arten beherbergen, die in diesem Land nur hier vorkommen. Krallengecko und Klapperschlange treffen auf Stachelleguan, Spitzkopfpython und Nasenkröte. Ein Ausflug in eine garantiert Dendrobaten- und Rotaugenlaubfrosch-freie Zone.

Da, wo Costa Rica ganz anders ist – ein Überblick

Michael Franzen <franzen@snsb.de>

Der Vortragende Michael Franzen bereiste den Nationalpark schon in den 1980er Jahren, forschte dort 1993 für seine Diplomarbeit und kehrte schließlich in den letzten Jahren zurück. Ein Überblick über die einmalige Erfolgsgeschichte des Naturschutzes in der Provinz Guanacaste, die Lebensräume des Parks und seine Bewohner.

Los Patos Trail, Santa Rosa Nationalpark, Provinz Guanacaste. Foto: Michael Franzen

Regenzeit im Trockenwald

Thomas Bader <thomas_bader@inode.at>

Im trockenen Nordwesten Costa Ricas fällt ausgedehnter Regen nur für wenige Wochen ab Mitte Mai. In dieser Zeit konzentriert sich die Hauptaktivität der Amphibien und Reptilien mit einem außergewöhnlichen Artenspektrum und unglaublichen Individuendichten. Der Vortragende Thomas Bader berichtet über einen denkwürdigen Aufenthalt im Santa Rosa Nationalpark.

ab 19.15 **Abendausklang im Käuzchen** (siehe Seite 5)

Samstag, 25.1.2025

Ö

ab 08.30 **Einlass**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal
(Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

09.00 – 09.15 **Begrüßung**

09.15 – 09.45 **Georgien – Wiege der Gattung *Vipera*?**

Lennart Schmid <lennart1996@yahoo.de>

Das Land Georgien besitzt mit bis zu neun Arten eine der höchsten Viperndichten der westlichen Paläarktis. Das Land bietet eine Vielzahl an Klimazonen und Lebensräumen, die Nischen für eine hohe Biodiversität schaffen. Doch sind die Vipern dort wirklich so unterschiedlich, oder handelt es sich weniger um Arten, sondern um einfache Anpassungen? Dieser Vortrag schafft einen Überblick über das Chaos bei den Vipern im Kaukasus.

09.45 – 10.15 **Neue Sichtweisen zu Vipern Anatoliens**

Konrad Mebert <konradmebert@gmail.com>

Die IUCN erstellte 2008/2009 die ersten Gefährdungsbewertungen für die Vipern des mittleren Westasiens. Allerdings stand das präsentierte Wissen über die Verbreitung, Integrität und Bedrohung dieser Arten oft im Widerspruch zu plausiblen Kenntnissen der Vipernbiologie (z. B. postglaziale Kolonisation, ökologische Tragfähigkeit, Konkurrenzausschluss, usw.). Seit 2013 organisierten der Autor und Kollegen mehr als 15 Expeditionen nach Anatolien und angrenzende Regionen, um Daten über westasiatische Vipern zu sammeln. Sie durchforschten Literatur und befragten Autor*innen, Einheimische, Kolleg*innen, und Naturalisten aus sozialen Medien persönlich, um präzise Fundkoordinaten zu erhalten. Diese umfassende Methode führte zu über 2000 Dateneinträgen westasiatischer Vipern und massiven Verbreitungserweiterungen von geschätzten 400 bis über 40.000 %. Der Autor präsentiert einen Überblick mit Hauptfokus auf die Gattung *Montivipera* und wirft neues Licht auf die Taxonomie, Verbreitung und „perplexe“ Kontaktzonen.

10.15 – 10.45 **Pause**

10.45 – 11.15 **Cryptic diversity in Slow-worms (*Anguis*): Evolutionary and morphological perspectives**

Daniel Jablonski <daniel.jablonski@uniba.sk>
Andrej Čerňanský

The slow-worms (*Anguis*) are fascinating lizards distributed across Western Eurasia. At first glance, these lizards appear morphologically uniform, with the exception of *Anguis cephallonica*, which exhibits distinct features. However, beneath this apparent similarity lies a story of hidden genetic divergence. When Carl Linnaeus described *Anguis fragilis* in 1758, the genus was thought to be monotypic. For generations, zoologists attributed observed differences to local variation, dismissing hints of deeper splits. The advent of molecular biology revealed that modern *Anguis* began diverging approximately 12 million years ago, resulting in five currently recognized species. Even before this molecular discovery, Franz Werner described *A. cephallonica* in 1894, identifying its unique morphology. This genus exemplifies how molecular research can uncover cryptic diversity. Here, we provide an overview of *Anguis* research and present new insights into their morphology, highlighting the genus's evolutionary and ecological significance.

Daniel Jablonski is funded by the EU NextGenerationEU through the Recovery and Resilience Plan for Slovakia under project No. 09I03-03-V04-00306.

11.15 – 11.45 **Grauzonen in der Taxonomie und das Ungeheuer von Loch Ness – Hintergründe und Ursachen des Artproblems in der Biologie**

Frank Zachos <frank.zachos@nhm.at>

Artenlisten gut untersuchter Gruppen ändern sich ständig, und scheinbar kann sich die Taxonomie nicht auf eine gültige Version einigen. Dass es mittlerweile mehr als 30 Artkonzepte gibt, ist eine der Ursachen. Doch vielleicht liegt es an den Untersuchungsobjekten der Taxonomie selber, dass scharfe Grenzen nicht eindeutig gezogen werden können? In diesem hoffentlich allgemeinverständlichen Vortrag möchte ich die theoretischen Hintergründe taxonomischer Meinungsverschiedenheiten ein wenig beleuchten. Was ist eine Art und gibt es Arten wirklich, oder sind sie nur mentale Konstrukte? Welche Konsequenzen hat das Artproblem für andere Disziplinen wie etwa Ökologie, Evolutions- und Naturschutzbiologie? Warum gibt es „lumper" und „splitter", und lässt sich entscheiden, wer von ihnen Recht hat und wer nicht? Und was haben neuseeländische Brückenechsen und Nessie damit zu tun?

11.45 – 12.45 **Wahlweise Führung oder Herpeto-Quiz**

Anmeldung und Treffpunkt beim Tagungsbüro

Führung: Die neue Präparationswerkstatt

Melina Haring <melina.haring@nhm.at>
Robert Illek <robert.illek@nhm.at>

Seit September erstrahlt die Zoologische Hauptpräparation in neuem Glanz. Neue Tische, Maschinen und Werkzeug helfen dem Präparationsteam, die Ausstellung der Herpetologischen Sammlung neu zu gestalten. Ein besonderer und persönlicher Blick von zwei Präparatoren des NHM über den Umbau der Werkstatt und die Arbeit an den neuen Schauräumen.

Herpeto-Quiz: „Gefragt – Gequakt 2.0. Die Revanche“

Team der Herpetologischen Sammlung des NHMW

Nach dem großen Erfolg unseres Herpeto-Pubquiz im Vorjahr gibt es auch heuer wieder die Gelegenheit, die Konkurrenz mit geballtem Wissen zu pulverisieren – oder sich einfach nur der Rätselfreude hinzugeben. Die Zahl der Teilnehmenden wurde auf „unbegrenzt“ hinaufgesetzt: Ausreden gehören der Vergangenheit an!

12.45 – 14.00 **Mittagspause**

14.00 – 14.30 **Impact of life cycle variation on sexual dimorphism in European fire salamanders**

Morgane Fournier <mo.g.fournier@gmail.com>

Many Caudata exhibit male-female morphological differences, but some, like the European fire salamander (*Salamandra salamandra*), lack distinct sexual traits outside the breeding season. This species exhibits two life cycle strategies: larviparous individuals give birth to larvae that metamorphose post-birth, while pueriparous individuals give birth to fully developed juveniles. Although the impact life cycle variation on morphological diversity is well-documented, its effect on sexual dimorphism remains poorly understood. Using geometric morphometrics on 154 specimens from 43 localities, we explore how life cycle influences sex-dependent morphology. We hypothesize that larviparous individuals, with a complex life cycle, exhibit stronger sexual dimorphism than pueriparous ones. Preliminary results highlight size, external measurements, and head traits as key differences, with greater sexual dimorphism in larviparous salamanders. These findings also suggest potential applications for non-invasive sex identification for collections.

14.30 – 14.45 **Auflösung und Preisverleihung Herpeto-Quiz**

14.45 – 15.15 **Aktueller Status der „Salamander-Plage“ (Bsal-Infektion) bei heimischen Alpen- und Feuersalamandern**

Doris Preininger <d.preininger@zoovienna.at>
Susanne Stückler, Florian Glaser

Der nach Europa eingeschleppte Amphibienpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) verursacht in mehreren Ländern dramatische Bestandsrückgänge beim Feuersalamander. Seit 2016 gibt es ein österreichweites Monitoring bei Feuer- und Alpensalamandern. Wir berichten über den aktuellen Stand Monitorings sowie über das länderübergreifende Monitoring des Alpensalamanders. Zusätzlich informieren wir über Forschungsprojekte sowie Präventionsmaßnahmen und diskutieren Möglichkeiten der Beteiligung und Mithilfe beim Monitoring.

15.15 – 15.45 **Krallenfrösche ohne Krallen als Modell in der Evolutionsbiologie**

Attila Placido Sachslehner <attila.sachslehner@meduniwien.ac.at>

Die Evolution der Landwirbeltiere ist verbunden mit der Entwicklung von typischen Hautanhangsgebilden wie Schuppen, Federn und Haaren. Frühere Studien haben nachgewiesen, dass Krallen von Eidechsen Proteine enthalten, die mit den Keratinen der menschlichen Haare verwandt sind. Unsere neue Studie zeigt, dass auch die

Krallen des tropischen Krallenfroschs (*Xenopus tropicalis*) und die Zehenkuppen des Axolotls Haarkeratin-ähnliche Proteine enthalten. Die Bildung dieser Keratine wird beim Menschen vom Regulatorprotein Hoxc13 gesteuert. Um zu testen, ob auch die Froschkeratine von Hoxc13 reguliert werden, stellten wir durch Genom-Editierung Frösche her, denen Hoxc13 fehlt. Die Mutation von Hoxc13 verhinderte die Keratin- und Krallenbildung im Krallenfrosch. Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Evolution von Hautanhangsgebilden bereits in einem gemeinsamen amphibischen Vorfahren von Frosch und Mensch begann und dass primitive Krallen die evolutionären Vorläufer der Haare waren.

15.45 – 15.50 **Gruppenfoto**

Treffpunkt auf der Hauptstiege der unteren Kuppelhalle

15.50 – 16.30 **Pause**

16.30 – 17.00 **200 Jahre Amphibienforschung auf Java**

Tom Kirschey <tom.kirschey@gmail.com>

Nach fünfmonatiger Schifffahrt erreichte die „Nordloh" im Dezember 1820 den Hafen von Batavia, dem heutigen Jakarta. Mit an Bord, jeweils 23-jährig, Heinrich Kuhl, bekannt unter anderem als Erstbeschreiber der Bechsteinfledermaus, und Johann Coenraad van Hasselt, Doktor der Medizin mit einer Dissertation über den Grasfrosch. Ihr, wie sich herausstellen sollte, jeweils kurzer und tragisch endender Einsatz auf Java markiert den Ausgangspunkt einer Geschichte der Erforschung der Sundainsel, der erst im August 2024 eine neue Art hinzugefügt werden konnte. Der Vortrag stellt die Amphibien von Java und einige ihrer Entdecker vor, setzt sich kritisch mit den Folgen kolonialer Naturforschung auseinander und stellt einige rezente Projekte zur Verbesserung des Wissensstandes über die Amphibien von Java vor.

17.00 – 17.40 **20 Jahre Feldarbeit: Die Evolution der Amphibien-Diversität in Sundaland**

Stefan T. Hertwig <stefan.hertwig@nmbe.ch>

Borneo, als Teil der Region Sundaland, ist bekannt für seinen außerordentlichen Artenreichtum. Frösche gehören zu den Gruppen mit besonders hoher Diversität und zahlreichen Endemiten. Jahrelange Feldarbeit und wissenschaftliche Untersuchungen führen auch heute noch zu spektakulären Entdeckungen. Ein Beispiel dafür ist *Philautus nepenthophilus* (Rhacophoridae), der fleischfressende Kannenpflanzen als Kinderstube nutzt. Genetische Daten decken zudem verborgene Aspekte der Biodiversität auf: kryptische Arten, die sich anhand äußerer Merkmale meist kaum unterscheiden lassen. Neueste Analysen genomischer Daten liefern tiefere Einblicke in die Evolution solcher Artkomplexe. Tatsächlich sind viele kryptische Arten genetisch nicht vollständig voneinander getrennt und pflanzen sich noch miteinander fort. Das daraus resultierende tiefere Verständnis evolutiver Prozesse liefert auch Erklärungen für die Entstehung der zahlreichen Froscharten in den tropischen Lebensräumen Sundalands.

17.40 – 18.15 **Pause**

Abendvortrag

18.15 – 19.15 **Amphibien und Reptilien im ecuadorianischen Chocó**

Mark-Oliver Rödel <mo.roedel@mfn.berlin>

Die Vielfalt an Arten im tropischen Südamerika ist legendär. Man denkt dabei natürlich sofort an den Amazonas-Regenwald und seine Bewohner. In den letzten Jahrzehnten haben jedoch auch einige andere Gebiete, wie etwa die atlantischen Wälder im Südosten Brasiliens zunehmend das Interesse der Öffentlichkeit geweckt. Eine Region, die selten erwähnt wird, ist der südamerikanische Chocó im Westen Kolumbiens und Nordwesten Ecuadors. Biogeographisch ist diese Region enger mit Mittelamerika verbunden als mit den amazonischen-Wäldern. Die Tier- und Pflanzenwelt ist ebenso reich an endemischen Arten, jedoch vielfach noch stärker bedroht. Der ecuadorianische Chocó weist eine der höchsten Entwaldungsraten weltweit auf. Umso wichtiger sind die Erforschung und der Schutz der noch verbliebenen Wälder. Im Rahmen einer interdisziplinären deutsch-ecuadorianischen Forschungsgruppe untersuche ich mit meiner Arbeitsgruppe seit drei Jahren die Amphibien entlang eines Waldregenerationsgradienten im Nordwesten Ecuadors. Unser Ziel ist es, herauszufinden, ob und wie sich Arten-Interaktionen in sich regenerierenden Regenwäldern wiedereinstellen oder neu entstehen. Neben unserer Forschung freuen wir uns natürlich auch über jede Beobachtung von Amphibien, Reptilien und vielen anderen Organismen - einschließlich neuer Arten und Verhaltensweisen. Der Vortrag soll diese faszinierende herpetologische Vielfalt widerspiegeln.

Greifschwanz-Lanzenotter (*Bothriechis schlegelii*). Foto: Mark-Oliver Rödel

ab 19.30 **Abendausklang im Plutzer Bräu** (siehe Seite 5)

Sonntag, 26.1.2025

Ö

ab 08.30 **Einlass**
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal
(Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

09.00 – 09.15 **Begrüßung**

09.15 – 09.45 **Usbekistan – Herpetofauna und beeindruckende Architektur an der Seidenstraße**

Peter Fritz <sauromalus@web.de>
Axel Dehne

Im Frühjahr 2024 führte unsere Reise nach Usbekistan, einem bisher wenig besuchten Staat in Zentralasien. Innerhalb von 16 Tagen bereisten wir das gesamte Land. Neben den einzigartigen Bauwerken sowie der faszinierenden Kultur und Bevölkerung des Landes stand natürlich die Tierwelt im Fokus, insbesondere die Herpetofauna des Landes. So konnten wir neben Amphibien und anderen Reptilien auch Eidechsen der Gattung *Eremias* und verschiedene Agamenarten beobachten. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Aralsees bzw. dessen Überreste, auf die er durch eine der größten menschengemachten Naturkatastrophen bereits dezimiert wurde.

09.45 – 10.15 **Living on the roof of the Eocene paratropical forest: An unexpected chameleon-like tree-climbing anguimorph from Messel**

Andrej Čerňanský <cernansky.paleontology@gmail.com>
Krister T. Smith

We present a new anguimorph specialist with a prehensile, chameleon-like tail from the Eocene of Messel. Arboreality is an interesting biological phenomenon, in which animals navigate complex, dynamic environments high above the ground. The risk of falling from trees and sustaining injuries is significant. Some animals have evolved adaptations for gliding, while others have developed a prehensile tail. The distribution of these strategies has been widely discussed. Many animals in South America possess prehensile tails. It has been argued that South America rainforests are denser than those in Asia, which might explain the relative scarcity of gliding vertebrates there. In contrast, a high number of gliding animals occur in Southeast Asia, where the more open forest structure might facilitate this mode of locomotion. Arboreality was a common feature in the Messel forest. The discovery of a new lizard supports an interpretation of the Eocene Messel ecosystem as having an abundance of lianas, indicative of a denser forest, better suited to climbing species rather than gliding forms.

10.15 – 10.30 **Der Moorfrosch in Österreich – hat er jetzt doch den Blues?**

Marc Sztatecsny <marc.sztatecsny@gmail.com>

Wie geht es dem Moorfrosch in Österreich? Wo kommt er vor? Gehen die Bestände zurück? Und was ist eigentlich mit dem Balkanmoorfrosch? Ein Vortrag mit vielen Fragen.

10.30 – 11.00 **Pause**

11.00 – 12.00 **Projekte und Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)**

Doris Preininger <d.preininger@zoovienna.at>, Tiergarten Schönbrunn

ÖFFH 2023/24
Do changes in their home make males grumpier? Impacts of habitat alteration on the social behaviour of a critically endangered poison frog

Bibiana Rojas <bibiana.rojas@vetmeduni.ac.at>, Vetmeduni Wien
Mileidy Betancourth-Cundar

Our project studied the impact of habitat alteration on the social behaviour of the critically endangered frog *Oophaga lehmanni* by characterising the degree of transformation of its habitat, and assessing how this impacts male space use, vocal activity and aggressive behaviour.

ÖFFH 2024/25 – Verleihung und Vortrag:
Telomere dynamics of the European green toad (*Bufotes viridis*) in the context of urbanization and anthropogenically caused pollution

Magdalena Spießberger <magdalena.spiessberger@boku.ac.at>
Johann Zaller, Lukas Landler, Department of Integrative Biology and Biodiversity Research, Institute for Zoology, BOKU University

12.00 – 12.30 **Die Novelle des Österreichischen Tierschutzgesetzes – Auswirkungen auf die Terraristik**

Gerhard Egretzberger <egretzberger.gerhard@aon.at>

Am 4. Juli 2024 wurde vom österreichischen Nationalrat die Novelle des Tierschutzgesetzes beschlossen, die für den Heimtierbereich wesentliche Änderungen bringen wird. Im Vortrag werden diese neuen Regelungen kurz vorgestellt. Besonderen Stellenwert hat die Ergänzung des §13, in dem die Grundsätze der Tierhaltung definiert sind. Hier wurde bestimmt, dass ab 1. Juli 2026 Halter*innen von Amphibien und Reptilien vor dem Beginn der Haltung einen Sachkundekurs besuchen müssen. Ebenfalls bemerkenswert ist der neue §31b, der die Haltung von Tieren zur Zucht regelt. Ab Inkrafttreten der Novelle gelten demnach eigene Bestimmungen für die Hobbyzucht. Der Gesetzgeber hat nun Grenzwerte festgelegt, die – sofern sie überschritten werden – die Zucht bewilligungspflichtig machen. Darüber hinaus werden noch einige weitere Änderungen bzw. Neuregelungen angesprochen, deren Auswirkungen auf die Halter*innen und Züchter*innen von Amphibien und Reptilien noch nicht absehbar sind.

12.30 – 13.15 **Mittagspause**

13.15 – 13.45 **Errichtung einer Zuchtstation für die kleinste Schildkröte der Welt im natürlichen Lebensraum**

Peter Praschag <ppraschag@turtle-island.at>
Torsten Blanck, Shannon DiRuzzo

Trotz ihres unverwechselbaren Aussehens wurde die Vallarta-Schlammschildkröte (*Kinosternon vogti*) erst 2018 erstbeschrieben. Dieser Zwerg wurde noch nie außerhalb des urbanen Gebiets um Puerto Vallarta (Mexiko) gefunden und ist schon alleine aufgrund seines winzigen Verbreitungsgebietes hochgradig gefährdet. Die Kombination aus einem schnell schwindenden Lebensraum und großer Beliebtheit im internationalen Tierhandel machen ein Zuchtprogramm in menschlicher Obhut unabdingbar. Turtle Island hat mit Hilfe von Sponsoren eine Zuchtanlage für über 100 Exemplare am lokalen Uni-Campus errichtet, die im Februar 2025 offiziell eröffnet werden soll.

13.45 – 14.15 **Von flügellosen Feuerdrachen am Wilhelminenberg – Einblicke in die Körperkondition und Bewegungsmuster von Feuersalamandern (*Salamandra salamandra*)**

Kristin Szydlik <kristin.rose.s@outlook.com>

Ein tieferes Verständnis über natürliche Schwankungen der Körperkondition und Bewegungsmuster ist grundlegend, um rechtzeitig Verschlechterungen in einer Population erkennen und unterstützende Schutzmaßnahmen ergreifen zu können. Deshalb habe ich eine Population von Feuersalamandern am Wilhelminenberg über ein Jahr hinweg beobachtet und dabei geschlechtsabhängige Unterschiede in den jahreszeitlichen Änderungen der körperlichen Kondition festgestellt.

14.15 – 15.00 **Sokotra – Insel der Drachen**

Laura Bok <lauratiemann@web.de>
Bobby Bok <Bok.4@planet.nl>

Sokotra, gut 200 km östlich des Horns von Afrika gelegen und politisch zu Jemen gehörend, wird oft als „Galapagos des Indischen Ozeans" bezeichnet. Aufgrund ihrer über Jahrmillionen andauernden geografischen Isolation kann die Insel heute mit einem enorm hohen Anteil endemischer Tier- und Pflanzenarten aufwarten. Neben den eigentümlichen Drachenblutbäumen geben die liebenswerten Wüstenrosen jedem Besucher der Insel das Gefühl, auf einem anderen Planeten gelandet zu sein. Auch die Tierwelt, insbesondere die Herpetofauna, ist überraschend vielfältig. Auf der Hauptinsel leben ganze 26 Reptilienarten, darunter sechs Schlangenarten, ein Chamäleon und ein Riesengecko. Nicht zuletzt ist es die herzliche Mentalität der Sokotri, der Bevölkerung Sokotras, die einen Besuch auf der Insel unvergesslich macht.

15.00 **Verabschiedung und Ende der Tagung**

Themenübersicht

Ort: NHMW, Vortragssaal (Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

FREITAG, 24.1.2025

10.00 – 12.30	ÖGH-Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie Ort: NHMW, Herpetologische Sammlung (geschlossene Veranstaltung)
ab 12.45	Einlass, Ort: NHMW, Vortragssaal (Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)
13.15 – 13.30	Begrüßung
13.30 – 14.00	Christian Proy: Überlegungen zum Management von Folientümpeln
14.00 – 14.30	Christoph Leeb: Herpetologische Daten in Österreich
14.30 – 15.00	Andreas Maletzky, W. Krupitz, O. Ortner, S. Stöllinger, M. Weber: Mit Kescher, Reuse und Stirnlampe – Totalzensus der Kammmolche in Salzburg Nr. 2
15.00 – 15.30	Pause
15.30 – 16.00	Christine Orda-Dejtzer: Bestandserfassung und Schutz der FFH-Art Pelophylax lessonae in der Steiermark
16.00 – 16.15	Nadine Lehofer: Wie sieht die Zukunft der Wasserfrösche in Österreich aus?
16.15 – 16.45	Ute Nüsken: Kammmolche im Fokus der Spürhunde-Arbeit – vom Training zum Einsatz
16.45 – 18.00	Icebreaker in der Herpetologischen Sammlung, Treffpunkt beim Tagungsbüro
	Abendvorträge
18.00 – 19.00	Michael Franzen, Thomas Bader: Santa Rosa Nationalpark – Double Feature: · Da, wo Costa Rica ganz anders ist – ein Überblick · Regenzeit im Trockenwald
ab 19.15	Abendausklang im Käuzchen (siehe Seite 5)

SAMSTAG, 25.1.2025

ab 08.30	Einlass
09.00 – 09.15	Begrüßung
09.15 – 09.45	Lennart Schmid: Georgien – Wiege der Gattung Vipera?
09.45 – 10.15	Konrad Mebert: Neue Sichtweisen zu Vipern Anatoliens
10.15 – 10.45	Pause
10.45 – 11.15	Daniel Jablonski, Andrej Čerňanský: Cryptic diversity in Slow-worms (Anguis): Evolutionary and morphological perspectives
11.15 – 11.45	Frank Zachos: Grauzonen in der Taxonomie und das Ungeheuer von Loch Ness
11.45 – 12.45	Wahlweise Führung oder Herpeto-Quiz: · Führung durch die neue Präparationswerkstatt (Melina Haring & Robert Illek) · Herpeto-Quiz „Gefragt – Gequakt 2.0“ (Team der Herpetologischen Sammlung)
12.45 – 14.00	Mittagspause

14.00 – 14.30	Morgane Fournier: Impact of life cycle variation on sexual dimorphism in European fire salamanders
14.30 – 14.45	Auflösung und Preisverleihung Herpeto-Quiz
14.45 – 15.15	Doris Preininger, Susanne Stückler, Florian Glaser: Aktueller Status der „Salamander-Plage“ bei heimischen Alpen- und Feuersalamandern
15.15 – 15.45	Attila Placido Sachslehner: Krallenfrösche ohne Krallen als Modell in der Evolutionsbiologie
15.45 – 15.50	Gruppenfoto: Treffpunkt auf der Hauptstiege
15.50 – 16.30	Pause
16.30 – 17.00	Tom Kirschey: 200 Jahre Amphibienforschung auf Java
17.00 – 17.40	Stefan T. Hertwig: 20 Jahre Feldarbeit: Die Evolution der Amphibien-Diversität in Sundaland
17.40 – 18.15	Pause
	Abendvortrag
18.15 – 19.15	Mark-Oliver Rödel: Amphibien und Reptilien im ecuadorianischen Chocó
ab 19.30	Abendausklang im Plutzer Bräu (siehe Seite 5)

SONNTAG, 26.1.2025

ab 08.30	Einlass
09.00 – 09.15	Begrüßung
09.15 – 09.45	Peter Fritz, Axel Dehne: Usbekistan – Herpetofauna und beeindruckende Architektur an der Seidenstraße
09.45 – 10.15	Andrej Čerňanský, Krister T. Smith: An unexpected chameleon-like tree-climbing anguimorph from Messel
10.15 – 10.30	Marc Sztatecsny: Der Moorfrosch in Österreich – hat er jetzt doch den Blues?
10.30 – 11.00	Pause
11.00 – 12.00	Doris Preininger: Österreichischer Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH): Projekte und Verleihung
12.00 – 12.30	Gerhard Egretzberger: Die Novelle des Österreichischen Tierschutzgesetzes – Auswirkungen auf die Terraristik
12.30 – 13.15	Mittagspause
13.15 – 13.45	Peter Praschag, Torsten Blanck, Shannon DiRuzzo: Zuchtstation für die kleinste Schildkröte der Welt im natürlichen Lebensraum
13.45 – 14.15	Kristin Szydlik Von flügellosen Feuerdrachen am Wilhelminenberg
14.15 – 15.00	Laura Bok, Bobby Bok: Sokotra – Insel der Drachen
15.00	Verabschiedung und Ende der Tagung

Notizen

Notizen

Notizen

Suchbild

Auflösung bei der Jahrestagung 2025 und in Heft 71. Foto: Günther Wöss

Inhalt

3 **Tagungsinformationen**
4 **Tagungsort**
5 **Abendprogramm**
6 Programm · **Freitag, 24.1.2025**
10 Programm · **Samstag, 25.1.2025**
15 Programm · **Sonntag, 26.1.2025**
18 Übersicht
23 Suchbild

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie 1-24